

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988

Organ für amtliche Rundmachungen

Anzeigenpreise: Die 1 Spalt, mm-Zelle Anzeigen Reklame
Inland 9 Rp. 23 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 11 Rp. 25 Rp.
Uebrig. Schweiz 12 Rp. 27 Rp.
Ausland 14 Rp. 31 Rp.



Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal: Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Stellungnahme

des Liechtensteinischen Bauernverbandes zur Abstimmung vom 4. bzw. 6. August betr. die Abänderung von Art. 10 des Gesetzes über die Landesvermessung.

Der Landtag hat in seiner Sitzung vom 23. Juni den Gesetzesvorschlag betr. die Abänderung von Art. 10 des Gesetzes über die Landesvermessung abgelehnt und die Regierung beauftragt, eine Volksabstimmung anzuordnen.

Bisher galt eine Güterzusammenlegung als beschlossen, wenn die Mehrheit der beteiligten Grundeigentümer, denen zugleich auch mehr als die Hälfte des beteiligten Bodens gehörte, dem Unternehmen zustimmte. Die Einladung zur Abstimmungsversammlung hatte mindestens 14 Tage im Voraus schriftlich unter Gegenbestätigung des Empfanges zu erfolgen. Der Grundeigentümer kann sich bei der Abstimmung vertreten lassen.

Das Recht, bei der Abstimmung mitzuwirken, war demnach im vollen Umfange gewährleistet.

Erschien aber der Grundeigentümer an der Abstimmungsversammlung nicht und machte auch keine Vertretung namhaft, wurde angenommen, daß er der Güterzusammenlegung zustimme.

Das Initiativbegehren will nun, daß Grundeigentümer, welche an der Abstimmung nicht teilnehmen, bei der Ausmittlung des Ergebnisses der Abstimmung unberücksichtigt bleiben. Dadurch wird das Zustandekommen einer Güterzusammenlegung sehr erschwert, wenn nicht überhaupt verunmöglicht. Deshalb wurde seinerzeit die Erleichterung der Güterzusammenlegung aus der Ueberlegung heraus geschaffen, daß volkswirtschaftlich bedeutungsvolle Werke nicht an der mangelnden Einsicht oder an der Unentschlossenheit einzelner Grundeigentümer scheitern sollen.

ohne die volle Entscheidungsfreiheit eines jeden Bodenbesitzers, einer Güterzusammenlegung zuzustimmen oder sie abzulehnen, im geringsten anzutasten.

Der Liechtensteinische Bauernverband lehnt aus diesen Gründen die Initiative betr. die Abänderung von Art. 10 des Gesetzes über die Landesvermessung ab, weil sie einer gesunden und gedeihlichen Entwicklung eines zahlenmäßig zwar kleinen, aber dennoch wichtigen Gliedes unserer Volkswirtschaft, nämlich des Bauernstandes, abträglich ist und die dringend notwendige Sanierung der Betriebe, wozu in allererster Linie die Güterzusammenlegung gehört, praktisch verunmöglicht.

Das Initiativbegehren bedeutet daher für die in voller Strukturwandlung befindliche Landwirtschaft ein Unglück und zwingt den fortschrittlich denkenden Bauern auch heute noch und in Zukunft so zu wirtschaften, wie es den fast ausschließlichen Selbstversorgungsbetrieben einer vergangenen Zeit angepaßt war. Der Mangel an Arbeitskräften gefährdet den Familienbetrieb; die Abwanderung selbst tüchtiger und initiativer Kräfte aus der Landwirtschaft muß bedenklich stimmen und ist als die logische Folge einer immer schärfer werdenden Strukturkrise in unserer Landwirtschaft zu werten.

Die heutige Parzellierung verhindert den rationalen Einsatz der wenigen und daher überlasteten Arbeitskräfte und des sehr kostspieligen Maschinenparkes und steigert somit die Produktionskosten.

Dabei steht der Preis für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse 20% tiefer als die ausgewiesenen Produktionskosten. Diese Differenz kann nur durch die Herbeiführung rationaler Wirtschaftsgrundlagen für den Bauernstand ausgeglichen werden. Dazu zählt in erster Linie die Bodenzusammenlegung.

Halten wir Umschau in der Schweiz, in Oesterreich und Deutschland, so werden dort die Bodenzusammenlegungen beschleunigt. Es wird

überall versucht, die Grundlagen für die Produktionsbedingungen dem gemeinsamen Markt anzupassen. Die Ausklammerung der Landwirtschaft in den Verträgen der EFTA wird bei den heutigen massiven Bestrebungen zur Schaffung eines gemeinsamen europäischen Marktes früher oder später fallen müssen oder wenigstens wesentlich gelockert werden. Nur diejenige Landwirtschaft wird bestehen können, die sich den Produktionsbedingungen der gemeinsamen Marktwirtschaft unterstellen kann.

Wir wissen überdies um die Schwierigkeiten, denen sich die Landwirtschaft bei ihren berechtigten Preisbegehren jeweils gegenüber sieht. Es sollten deshalb auch dem Bauernstand die Möglichkeiten der Rationalisierung der Betriebe nicht verbaut werden, um die steigenden Produktionskosten durch bessere Ausnutzung von Arbeitskraft und Maschinen ausgleichen zu können. In Industrie, Handel und Gewerbe gilt diese Forderung heute als Selbstverständlichkeit.

Die an die Bürgerschaft des Landes gerichtete Botschaft von Regierung und Landtag geht mit unseren Anschauungen einig und genießt deshalb unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Der Vorstand des Liecht. Bauernverbandes hat in Berücksichtigung aller dieser Umstände beschlossen, die Bürgerschaft unseres Landes aus allen Berufsständen zu ersuchen, das Initiativbegehren, das am 4. bzw. 6. August zur Abstimmung gelangt, mit

NEIN

zu beantworten und damit einen Beitrag zur Existenzsicherung unseres Bauernstandes, der auch in etwaigen Notzeiten leistungsfähig sein sollte, zu leisten.

Liechtensteinischer Bauernverband:
Der Vorstand.

Fürstentum Liechtenstein

Vaduz. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen an Herrn Fürstlichen Rat Bernhard Risch, der heute die Erfüllung des 82. Lebensjahres feiern kann. Wir hoffen, daß dem verdienten Jubilar noch manche Jahre in körperlicher und geistiger Frische beschieden sind.

Die Sammlung für die Aussätzigen. (Mitget.)

Die Sammlung für die Aussätzigen vom 1. Dezember 1960 bis 15. Juli 1961 ergab in Liechtenstein die Summe von Fr. 20 511.55 (1960 Fr. 12 855.50). Daran sind erstmals unsere Schulen mit Fr. 1 902.20 beteiligt.

Noch mehr als im vergangenen Jahr hat sich unser Volk für das große Werk der Aussätzigenhilfe eingesetzt.

Auch die Sammlungen in unseren Industriebetrieben haben eine bedeutende Steigerung erfahren.

Allen sei herzlich gedankt. Möge das hocherfreuliche Ergebnis zugleich ein weiterer Ansporn für die Sammlung im nächsten Jahre sein.

Liechtensteinische Aktion für die Aussätzigen.

Mauren. P f a r r w a h l.

In der Sitzung des Gesamt-Gemeinderates vom Mittwoch, den 26. Juli, wurde HH. Paul Carnot, Bürger von Samnaun, einstimmig als Pfarrer unserer Gemeinde berufen.

Bisher Pfarrer in Vals (GR), konnte sich dem Neugewählte eines sehr guten Rufes als Seelsorger erfreuen.

HH. Pfarrer Carnot ist ein Neffe des bekannten Graubündner Dichters Pater Maurus Carnot.

Wir wünschen alles Gute.

In Vaduz konnte gestern Frau Auguste Gabner, Oberlehrerswitwe, ihr 83. Lebensjahr, erfüllen.

In Schaan feierte Frau Wwe. Anna Ling am vergangenen Mittwoch ihren 81. Geburtstag.

Wir wünschen den betagten Jubilarinnen viel Glück und einen glücklichen Lebensabend.

Balzers. Wir gratulieren herzlich

Frau Klementina Foser-Negele, die am Sonntag, den 30. Juli ihr 91. Lebensjahr erfüllen kann, und

Herrn Franz Josef Frick, Nr. 144, der am kommenden Montag, den 31. Juli, in sein 84. Altersjahr tritt.

Wir wünschen beiden Jubilaren einen schönen Geburtstag und noch viele Jahre einen sonnigen Lebensabend.

Schaan. Betriebsausflug des LKW.

Heute Samstag werden die Liechtensteinischen Kraftwerke ihren diesjährigen Betriebsausflug abhalten. Die Reise geht mit dem Roten Pfeil nach Schaffhausen, wo die Ausflügler an einer mehrstündigen Rheinfahrt teilnehmen werden.

Mauren. Schaffung von Baugelände.

Der große Gemeinderat hat am Mittwoch dem Kauf eines Grundstückes im Ausmaße von 2650 Klafter im sogen. Haberwald zugestimmt. Anschließend an dieses Grundstück besitzt die Gemeinde bereits einen 4300 Klafter messenden Grund. Durch die Zusammenlegung beider Grundstücke soll ein Baugelände ähnlich dem des „Gsteuengutes“ im Schaanwald geschaffen werden. Die Neuerschließung eines solchen Baugeländes kann nur begrüßt werden.

Unserem Mitbürger Arnold Schreiber gebührt für die Ueberlassung des oben angeführten Grundstückes Anerkennung, zumal verlautet, daß ihm von privater Seite höhere Angebote gemacht worden sind.

Aus dem Steg.

Das Feriendörfchen Steg ist zur Zeit vollbesetzt. Schon ziehen an diesem Wochenende einzelne Feriengäste weg, um Neuankömmlingen Platz zu machen. Die Sportfreunde aus Schweden haben ebenfalls Abschied genommen, nachdem sie uns verrieten, daß sie sich im Hotel-Restaurant Steg einer ausgezeichneten Aufnahme hätten erfreuen können. Demnächst wird sich das gastliche Haus mit neuen Feriengästen füllen. — Im Großsteg hat sich die Heuet infolge der schlechten Witterung der vorhergehenden Woche in die Länge gezogen, konnte aber diese Woche nun doch beendet werden.

„Der Zigeunerbaron“ — ein Vergleich zwischen Bregenz und Balzers. (Korr.)

Wer den „Zigeunerbaron“ von Johann Strauß heuer in Balzers gesehen hat und nun bei den Bregenzer Festspielen als Seaaufführung erlebt, muß unwillkürlich Vergleiche anstellen.

Und da wird man dann eigentlich erst recht der hohen Aufführungsqualität gewahr, die Balzers aufwies. Natürlich ist die Bregenzer Seaaufführung an Prunk und Ausstattung, im Szenischen, im Orchester, auch gesanglich der Aufführung der Operette Balzers überlegen. Das ist auch nicht anders möglich, denn abgesehen davon, daß Berufskünstler von Weltruf in Bregenz auftreten, ist allein schon die Atmosphäre des „Spiels auf dem See“ einzigartig und muß der Operette ein künstlerisches Uebergewicht gegenüber jeder anderswo erfolgenden Aufführung, auch etwa in irgendeinem Großstadtheater, verleihen. Da der See mitspielt, braucht es hierzu keines weiteren Hinweises. Dazu kommt, daß die diesjährige Seaaufführung wohl besser ist als jede andere zuvor, ausgenommen einige Kleinigkeiten (Echo einzelner Worte, das von dem rechten Bühnenaufbau zurückkommt; etwas zaghafte Stabführung des Orchesterdirigenten).

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Unhaltbare Zustände ...

Zu den kleinen und großen Schönheitsfehlern unseres sonst so schmucken Hauptortes könnte man auch den Parkplatz zwischen dem Kino Vaduz und Café Wolf zählen. Die durch die Hochsaison aufkommende Parkdichte löst auf diesem Parkplatz zum teil untragbare Verhältnisse aus. Da weder Markierungen, noch Aufsichtspersonen vorhanden sind, überlassen es die meisten Automobilisten dem Zufall, wie sie ihre Wagen parkieren wollen. Daß es dadurch oft zu einem heillosen Durcheinander kommt, kann man sich vorstellen. So passierte es vor kurzem, daß ich meinen Wagen nach einer halben Stunde Parkzeit vollkommen verbarrikadiert vorfand und mindestens 2 Stunden warten mußte, bis einer der umliegenden Wagen seinen Platz verließ und ich endlich eine Ausfahrts-lücke vorfand. Andere mußten kleine Beschädigungen am Wagen in Kauf nehmen, nur weil auf dem ganzen Parkplatz eine riesige Unordnung herrschte. Ich bin überzeugt, daß sich genug junge Leute finden würden, die für eine gewisse Entlohnung, die man ja als Parkgebühr erheben könnte, den Ordnungsdienst übernehmen würden. Es wäre an der Zeit, daß sich die zuständigen Stellen mit dieser Frage befassen.

ten). Die Aufführung ist eine Sehenswürdigkeit, und zwar nicht nur für den, der die große Show amerikanischen Stils sehen will, mit Feuerwerk, Massenszenen, Leuchteffekten und großem Ballett, sondern auch für den echten Musik- und Theaterfreund im klassischen Sinne.

Aber wenn man von diesen Effekten absieht, die eben nur Bregenz bieten kann, bleibt im Kern der Vergleich mit Balzers doch dahingehend, daß Balzers in seiner Art eine ebenfalls hervorragende Leistung war. Da die Operette Balzers im wesentlichen nur Laienkräfte aufwies, ist das einfach erstaunlich. Die gesanglichen und schauspielerischen Leistungen der tragenden Rollen (Zsupan, Barinkay, Saifi, Graf) waren in Balzers ohne Fehl und Mangel, aber auch die Inszenierung war lebendig, geschickt und das Bühnenbild sorgsam aufgebaut, das Orchester temperamentvoll.

Wenn man den Vergleich zieht, kommt man zum Ergebnis, daß man die theaterfreudigen Kreise in Liechtenstein ermutigen muß, in ihrem Bemühen um weitere solcher Aufführungen fortzufahren, den Lohn der Mühe im Erfolg und in der Anerkennung zu erblicken und auch mit Bregenz auf ihre dort mögliche Art in edlen Wettbewerb zu treten. Wer den Vergleich auszuhalten vermag, wie es hier der Fall ist, wird neuen Ansporn gewinnen. Ohne das neue Haus in Balzers wäre das freilich nicht möglich gewesen, und man darf es auch der Vaduzer Operette herzlich wünschen, daß sie ebenfalls bald zu einem neuen, entsprechenden Hause komme.

Man darf sich schon jetzt auf weitere Operetten-erfolge der Balzner im kommenden Winter freuen.
Dr. Th. Veiter.

Wir berichten vom Sport

Adolf Heeb in Winterthur.

Unser Landesmeister startet heute Nachmittag um 17.30 Uhr an einem Internationalen Amateurkriterium in Winterthur. Es werden Fahrer aus Deutschland, Italien, Holland, Oesterreich, England und der Schweiz am Start sein. Adolf Heeb gilt zusammen mit dem Zürcher Jaisli als Favorit dieses Rennens. Wir wünschen ihm gute Fahrt!